

## Kardiologie-Gesellschaft zeichnet Maria-Hilf-Klinik aus

(ri) Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DGK) hatte im Juni 2012 ein Curriculum „Spezielle Rhythmologie“ verabschiedet und veröffentlicht. Darin wurden die Rahmenbedingungen für die Ausbildung von Kardiologen für Teilgebiete der „Invasiven Rhythmologie“ (Untersuchung von Herzrhythmusstörungen mit Elektrokathetern und Behandlung von Herzrhythmusstörungen) und der „aktiven Herzrhythmusimplantate“ festgelegt. Zusätzlich wurde in einer Übergangsregelung die Qualifikation von Kardiologen für Spezielle Rhythmologie und deren Teilgebiete festgelegt.

Nun ist auch die Klinik für Kardiologie der Maria-Hilf-Gruppe Mönchengladbach als von der DGK zertifiziertes Zentrum und Ausbildungsstätte für Rhythmologie anerkannt. Damit erwächst der im Franziskus-Krankenhaus untergebrachten Klinik ein Alleinstellungsmerkmal, das weit über die Stadtgrenzen Mönchengladbachs hinaus gilt. „Zusätzlich können wir auf eine

Entwicklung seit 1998 zurückverweisen und waren eines der ersten Häuser in ganz Deutschland, die die Implantation von biv-Herzschrittmachern im Jahr 1999 und die Ablation mit 3D-Navigation mit Hilfe des Ensuite-Ballon-Systems seit dem Jahr 2000 betrieben haben“, schreibt Silke Rose, Assistentin der Geschäftsführung der Kliniken Maria Hilf. 2014 hatte im Mai ein Jubiläumssymposium „15 Jahre Elektrophysiologie am Krankenhaus St. Franziskus“ stattgefunden.

Dieses Symposium wurde seinerzeit durch Chefarzt Prof. Dr. Jürgen vom Dahl moderiert und durch zahlreiche Vorträge von kardiologischen Oberärzten der Klinik für Kardiologie gestaltet. Dieses Symposium konnte mit Beiträgen die langjährige rhythmologische Arbeit der Ärzte am Franziskushaus und stetige Weiterentwicklung der Rhythmologie für die Patienten der Region dokumentieren. Oberarzt Dr. Istvan Szendey leitet die Abteilung Elektrophysiologie an der Herzklinik im Franziskuskrankenhaus.